Der Gingerbread Man und seine Freunde: Lukas (vorne, 2. von links) spielt die Hauptrolle im englischsprachigen Weihnachsttheaterstück „The Gingerbread Man“ der Englischklasse der Anna-Grundschule Augsburg. Neben den anderen Charakteren wie „the old woman“ (Joseline), „the little old man“ (Jannik) und „the cow“ (Rebecca) (vorne, von links) wirkt die ganze Klasse bei der Aufführung mit. Foto: Ulrich Wagner

Ein Sprachbad für Erstklässler

Fremdsprache An der Augsburger Anna-Grundschule lernen Kinder schon vom ersten Schultag an ganz spielerisch Englisch. Dieses Modell ist einmalig in ganz Bayern

VON MELANIE STECK

Augsburg Lukas freut sich auf seinen großen Auftritt. Am Abend wird er im Theaterstück seiner Klasse als Lebkuchenmann auftreten. Lukas ist der Gingerbread Man. Seine Textpassagen erzählt der Siebenjährige dann auf Englisch. Kein Problem für Lebkuchenexperte Lukas, der die Sprache bereits gut beherrscht. Er besucht eine der vier bilingualen Englischklassen der Anna-Grundschule in Augsburg.

Das Projekt ist bayernweit einmalig. An der Anna-Grundschule haben die Kinder nicht, wie in Bayern üblich, ab der dritten Klasse Englischunterricht, sondern kommen schon vom ersten Schultag an mit der Sprache in Berührung. Sie werden in den musischen Fächern Kunst, Sport und Musik in der Weltsprache unterrichtet. Barbara Obenberger, Klassenleiterin der 2c, nennt diese Vorgehensweise das Sprachbad: „Die Kinder werden nicht frontal mit der Sprache konfrontiert, wie bei einem Sprachkurs, sondern lernen Englisch nebenbei, ganz spielerisch.“

Die Kinder sollten keinesfalls überfordert oder gedrillt werden

Dass das Englischlernen für die Kinder nicht in Stress ausartet, ist auch Schulleiterin Elisabeth Schmid wichtig.
Teilweise sei der Ehrgeiz der Eltern bereits vor der Einschulung schon zu groß. Denn um in die Englischklasse aufgenommen zu werden, müssen die Kinder Vorkenntnisse aufweisen. Manche Eltern würden ihre Kinder dann extrem unter Druck setzen, sie sogar schon im Kindergarten zur Nachhilfe schicken. „Doch darauf kommt es nicht an“, stellt Schmid klar. „Es ist auch nicht wichtig, dass die Eltern der Kinder Muttersprachler sind“, sagt Schmid. Grundkenntnisse, wie etwa die Farben oder die Zahlen eins bis zehn zu kennen, seien ausreichend. Beim Eignungstest, einer halben Stunde Spiel mit einer Muttersprachlerin zeige sich schnell, ob die Kinder bereit seien für die Englischklasse. Viel wichtiger als das Sprechen der Sprache sei ohnehin das Verstehen der englischen Wörter.

Seit fünf Jahren gibt es dieses besondere Modell in Augsburg. Das Interesse sei nach wie vor groß, so Schmid. Das Projekt geht auf die zweisprachige Kindertagesstätte in Augsburg-Lechhausen zurück. Doch der Weg zur ersten Englischklasse war nicht leicht. Vier Jahre lang dauerte es, bis die Stadt Augsburg die Erlaubnis des Kultusministeriums bekommen hatte. Danach lief das Projekt hervorragend an. Neben ihrem englischsprachigen Teilunterricht findet die Essensausgabe für die englischsprachigen Ganztagsklassen manchmal auch auf Englisch statt. Zusätzliche Arbeitsgruppen wie Kunstprojekte oder Tanzkurse runden das Angebot ab. Eine Privatschule ist die Anna-Grundschule deswegen nicht. Sie ist, wie vor vier Jahren, als es noch keine Englischklassen gab, eine staatliche Einrichtung.

Ob Schüler der Englischklasse auf weiterführenden Schulen einen Vorteil von der frühzeitigen Spracherziehung haben, ist momentan noch nicht klar. Die ersten Schüler, die Kunst- Musik- und Sportunterricht auf englisch erhielten, haben erst vor vier Monaten die Grundschule verlassen, um auf die Realschule oder das Gymnasium zu wechseln. Lehrerin Barbara Obenberger aber weiß: „Ein bisschen stolz sind die Kinder schon auf ihre Englischkenntnisse.“ Wie alle anderen Lehrer hatte auch Obenberger während des Studiums Englisch als Schwerpunkt und Zeit im englischsprachigen Ausland verbracht.

Projekt Englischklasse

- **Seit** dem **Schuljahr 2007/08** gibt es an der Grundschule St. Anna deutsch-englischen Unterricht.
- Derzeit werden **89 Kinder** in vier Englischklassen unterrichtet. Ab der dritten Klasse kommen zum musischen Unterricht in englischer Sprache die im Lehrplan verbindlichen zwei Stunden Englischunterricht pro Woche dazu.
- Für die Englischklasse gibt es eine **Sprengelbefreiung**. (mest)

Sagt uns Eure Meinung

Ist Mobbing an Eurer Schule ein Thema?

Wie geht ihr damit um?

Wenn jemand systematisch fertiggemacht wird, und niemanden hat, dem er sich anvertrauen kann, geht die Person daran kaputt. Obwohl es einfach nur fies und feige ist, andere zu mobben, gibt es trotzdem immer wieder Leute, die ihre Mitschüler mobben.

Ist Mobbing auch an Eurer Schule ein Thema? Habt Ihr es selbst schon einmal erlebt? Oder habt Ihr mutig eingegriffen? Schreibt uns Eure Erfahrungen. Wir freuen uns über alle Zuschriften. Dazu könnt ihr entweder einen Brief an folgende Adresse schicken:

Augsburger Allgemeine
Redaktion Schule
Curt-Frenzel-Straße 2
86167 Augsburg

Oder Ihr schickt uns eine E-Mail an **schule@augsburger-allgemeine.de** Vergesst bitte nicht, uns Eueren vollständigen Namen, euer Alter, sowie die Klasse und die Schule, die ihr besucht, zu nennen. Wichtig ist auch der Ort der Schule. *(mest)*

Berühmte Schüler

Oli Kahns Erfolgsgeheimnis ist Durchhaltevermögen

Ex-Nationaltorwart Oliver Kahn war acht Mal Deutscher Fußballmeister, dazu Uefa-Cup-Sieger und Europameister. Sein Abitur in den Fächern Englisch, Erdkunde, Sport und Mathematik war allerdings durchschnittlich, wie er sagt. Obwohl er während der Schulzeit schon wusste, dass er Profifußballer wird, hat er die Schule zu Ende gemacht. „Ein Schulabschluss ist wichtig“, sagt er. Seine Motivation waren seine Ziele: „Motivation hat mit Zielsetzung zu tun. Es lohnt sich, Ziele zu verfolgen.“ Denn: Mit einem konkreten Ziel vor Augen lernt es sich leichter. *(mest)*

Oliver Kahn

Mobbing: Opfer müssen Hilfe suchen

Psyche Jeder fünfte Schüler in Deutschland wird gehänselt. Im Internet ist das besonders schlimm

VON MELANIE STECK

Augsburg Verachtende Blicke, verletzende Beleidigungen, Schläge: Mobbing hat viele Formen. Studien belegen, dass heute jeder fünfte Schüler in Deutschland Opfer von Attacken seiner Mitschüler ist. Durch das Internet hat die seelische Gewalt gegen Mitschüler mittlerweile aber eine neue, erschreckende Dimension erreicht. Markus Prummer, Schulpsychologe bei der Schulberatung Schwaben, rät allen Opfern von Mobbing eines: „Hilfe zu suchen. Entweder bei den Lehrern, den Eltern oder bei einer Beratungsstelle.“

Dabei gelte es aber, darauf zu achten, ob es sich um eine kurzzeitige Meinungsverschiedenheit handle oder um handfestes Mobbing. Würde ein Schüler von mehreren Mitschülern über eine Dauer von mindestens sechs Wochen gezielt vorgeführt und wüsste nicht mehr, wie er sich wehren könne, sei das als Mobbing. Dann herrsche ein Kräfte-Ungleichgewicht – ein Merkmal von Mobbing. Dabei spiele es keine Rolle, ob die Angriffe auf Betroffene in der wirklichen oder in der virtuellen Welt stattfinden. „Im Internet werden auf Plattformen wie Facebook oder SchülerVZ mittlerweile Hass-Seiten für einige Schüler erstellt, denen andere Nutzer zustimmen können“, sagt Prummer. Das zusätzliche Problem, das das Cyber-Mobbing mit sich bringe, sei das Zeitfenster, dem Jugendliche durch das Internet ausgesetzt seien. Während früher die Attacken nur während der Schulzeit stattfanden, ginge der Terror mittlerweile auch am Nachmittag vor dem Rechner weiter. Wolf-Dieter Schuster, ebenfalls Schulpsychologe und Beratungslehrer bei der Schulberatung Schwaben sowie Lehrbeauftragter für Gewalt und Mobbing an der Universität Augsburg, nennt zudem die vielfältigen Möglichkeiten des Mobbings am Bildschirm: „Fotos, Videos, die zusätzlich bearbeitet werden können und Texte. Selbst wenn diese Dateien aus dem Netz entfernt werden, wissen Betroffene nicht, wer sich eventuell eine Kopie davon gemacht hat, und diese bald wieder einstellt.“ Davon, so der Experte, seien aber nicht nur Schüler, sondern teilweise sogar Lehrer betroffen.

Opfern von Cyber-Mobbing rät Schuster daher in jedem Fall, einen Screenshot zu machen, auf dem die Beleidigungen zu sehen sind, um einen Beweis zu haben, falls die Dateien schnell gelöscht würden.

Mobbing-Opfer sind nicht immer nur Kinder und Jugendliche , die auf den ersten Blick nicht in das von den Klassenkameraden akzeptierte, äußerliche Erscheinungsbild passen. Prummer kennt Fälle, in denen sogar besonders attraktive Mädchen von den Mitschülerinnen fertig gemacht wurden: „Diese Mädchen wurden von anderen wegen ihres Aussehens gemobbt. Weil Mitschülerinnen eifersüchtig darauf waren.“ Prummer weiß: „Mobbing kann jeden treffen.“

Cyber-Mobbing kann jeden treffen. Unerträglich wird die Situation dann, wenn sich Betroffene keine Hilfe suchen, sondern versuchen, zu verdrängen. Foto: U. Wagner

Stillschweigen ist eine Legitimation für die Täter

Sitze man erst einmal in der Falle, sei vor allem eines wichtig: Darüber zu sprechen, und sich Verbündete zu suchen. Wenn Mobbing-Opfer nichts unternehmen, würde die Situation unerträglich. Schuster warnt: „Die Hoffnung, dass irgendwann alles aufhört, wenn ich nichts sage, ist eindeutig falsch. Das wird es nicht. Zudem ist das Schweigen eine Legitimation für die Täter.“

Anlaufstellen seien Eltern, Lehrer oder Freunde. Wer keinen Gesprächspartner hat, dem er vertraut, der kann sich auch telefonisch oder per Mail an eine anonyme Beratungsstelle oder die Schulberatung Schwaben wenden. Auch dort finden Betroffene Hilfe.

Anlaufstellen bei Mobbing

- **Kinder-und Jugendtelefon** 08 00/1 11 03 33 (bundesweit, kostenlos), Beratungseinrichtung für Kinder und Jugendliche, meist vom Deutschen Kinderschutzbund.
- **Telefonseelsorge** 08 00/111 01 11 oder 0800/1110222.
- **Jugend-Not-Mail** www.juno-ma.jungundjetzt.de, hier gibt es Beratung und Information zu allen Jugendthemen per E-Mail.
- **Kummernetz e.V.** www.kummernetz.de, Kommunikationsplattform für Leute mit Kummer per E-Mail und per Zweierchat.
- **Das Beratungs-Netz** www.das-beratungsnetz.de, Beratung via Internet: Das Beratungsnetz ist Mittler zwischen Ratsuchenden online und den Beratungseinrichtungen und bietet Online-Beratung an zu verschiedenen Krisenthemen. (mest)

ANZEIGE